



Öffentliche Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses Entwicklung Zukunft,
Jugend vom 23.10.2014

Beginn: 19:30
Ende: 21:30
Ort der Sitzung: Rathaus Dürrwangen, "Großer Sitzungssaal"

Anwesend:

1. Bürgermeister
Winter, Franz

Mitglieder
Baumgärtner, Stefan
Feuchter, Max Dr.
Folberth, Katja
Fuchs, Michael
Kiefner, Ulrich
Konsolke, Jürgen
Kriegler, Markus
Riedmüller, Dieter
Rotter, Daniel

Abwesend:

Mitglieder
Reuter, Jochen

Marktgemeinde Dürrwangen



Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

TOP 1 Städtebauförderung



Erster Bürgermeister Franz Winter eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung des Ausschusses Entwicklung Zukunft, Jugend. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses Entwicklung Zukunft, Jugend fest.

Öffentliche Sitzung:

TOP 1 Städtebauförderung

Sachverhalt:

In der Marktgemeinderatssitzung am 07. Oktober 2014 wurde diese Thematik an den Ausschuss „Entwicklung Zukunft, Jugend“, zur Bearbeitung und Vorbereitung von Vorschlägen für den Marktgemeinderat, übertragen.

Als Aufgaben sieht Bürgermeister Winter folgende Fragestellungen:

- Soll ein Antrag zur Aufnahme in das Städtebauförderprogramm gestellt werden.
- Falls ja, für welchen Bereich (räumliche Abgrenzung) und
- welche örtlichen Aufgaben fallen für die Gemeinde an und müssen bearbeitet werden.

Grundlage in der Ausschusssitzung war der Vorentwurf der Freien Planungsgruppe 7 aus dem Jahre 2004. Daraus wurden als Sitzungsvorlage zwei Lagepläne (Gebäudezustand + Ortsbild) kopiert und an die Ausschussmitglieder ausgehändigt. Aus diesen Lageplänen konnte auch entnommen werden, für welchen räumlichen Umfang im Jahre 2004 der Vorentwurf erstellt wurde.

In der Ausschusssitzung wurde über das Thema diskutiert und intensiv ausgetauscht. Abstimmungen fanden keine statt und Beschlussempfehlungen wurden ebenfalls keine formuliert. Das Ergebnis der Sitzung war zwischen den Teilnehmern einhellig und übereinstimmend.

Zusammengefasst können somit dem Marktgemeinderat eine Bewertung der Ausgangsposition, ein mögliches Vorgehen und mögliche Umsetzungsvorschläge zur Zustimmung vorgelegt werden.

Sollte der Marktgemeinderat diesen Überlegungen und weiteren Schritten zustimmen, dient dies der Verwaltung, um weiter in dieser Angelegenheit tätig zu sein.

Ausgangsposition

In der Betrachtung aller Ortsteile ist auffallend, dass besonders im Zentrum des OT Dürrwangen die meisten Leerstände an Gebäuden innerhalb der Gemeinde anzutreffen sind. In den größeren Ortsteilen (Halsbach oder Haslach) sind zwar auch Leerstände vorhanden, dies kann aber als „vereinzelt“ bezeichnet werden. Die Ausschussmitglieder waren sich einig, dass es gerade für das Ortszentrum Dürrwangen Sinn macht, attraktive Förderprogramme zum lebendigen Erhalt zu finden bzw. einzurichten.

Ausdehnung, Gebietsabgrenzung

Als Gebietskulisse kann die Festlegung aus dem Jahre 2004 dienen. Veränderungen (Hinzunahmen oder auch Herausnahmen) sind durchaus vorstellbar. Begründbar ist diese Abgrenzung vor allem mit der ursprünglichen Bebauung des OT Dürrwangen zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Daran sollte sich orientiert werden.

Ziel

Die Mitglieder waren sich auch dahin gehend einig, dass unser Zentrum dann Zukunft hat, wenn



- die vorhandenen Dienstleister und Geschäfte ihren Standort aufrechterhalten,
- neue Anbieter diesen Standort interessant finden,
- die hier wohnende Bevölkerung weiterhin gerne im Zentrum bleiben möchte und
- für neue Bewohner dieses Zentrum attraktiv bleibt bzw. wird.

Aufgabenformulierung

Um das Ziel zu erreichen sind folgende Ansätze notwendig:

- Gebäudeleerstände zu verhindern bzw. zu beseitigen,
- Verkehrs- und Parksituation zu verbessern,
- Freiräume und Grünflächen zu schaffen bzw. zu erweitern,
- Angebote in den Bereichen Dienstleistungs- und Einzelhandelsgeschäften, Gastronomie und Banken aufrecht zu erhalten,
- die „öffentliche“ Nahversorgung, wie z. B. Kirche, Rathaus, Ärzte und Apotheke, zu festigen,
- aber auch Ideen anzugehen, die unser Zentrum als möglichen Ort für Kultur und Gastlichkeit präsentiert.

Aufgabenerfüllung

Die anwesenden Mitglieder des Ausschusses tragen, um die o.g. Ziele zu erreichen, folgende Überlegungen mit:

- Ein eigenes Förderprogramm der Marktgemeinde Dürrwangen,
- Aufnahme in eine staatliche Förderkulisse (Städtebauförderprogramm) und auch
- eigene (direkte) bauliche Initiativen der Marktgemeinde Dürrwangen.

Einzelprojekte, Beschreibungen

Ohne über private Eigentümerschaften hinweg entscheiden zu können, so sind doch viele einzelne Möglichkeiten nur realisierbar, wenn es gelingt die privaten Beteiligten dafür zu gewinnen.

Die Gedanken hierzu sind nur erste Überlegungen und wurden im Detail weder geprüft, noch fanden Gespräche dazu statt:

- Im Bereich der ehemaligen Anwesen „Schneis“ (Hauptstraße 17), „Leidel“ (Am Torgraben 2), „Feuchter“ (Am Torgraben 3) und „Haim“ (Am Torgraben 11) stehen konzentriert in unmittelbarer Nachbarschaft viele Gebäude leer.
Durch Beseitigung einzelner Gebäude könnten nicht nur eine Freifläche, sondern auch Parkflächen für das Zentrum entstehen. Weiterhin könnte die Durchfahrt des Tores verkehrstechnisch deutlich verbessert werden.
- Im Bereich des ehemaligen Fabrikgeländes „Deffner“ denkt der Eigentümer schon seit längerer Zeit darüber nach, alte Gebäude abzurechen und einer neuen Verwendung zuzuführen.
In dieser sehr zentrumsnahen Lage wären Senioreneinrichtungen bestens positioniert.
- Die Praxis von Dr. Feder wird, durch den Kauf des Gebäudes, wohl länger am Zentrum beheimatet sein.
Aus Sicht der Gemeinde wäre es sinnvoll in unmittelbarer Nähe Parkmöglichkeiten zu schaffen.

Erste Schritte

- Vorlage zur Diskussion im Marktgemeinderat
- Entscheidung über das weitere Vorgehen
- Begleitende Partner finden.
Hans Beer schlägt dazu die Uni München vor. Erste Kontakte mit Professor Michaly wurden geknüpft.



ohne Abstimmung

Schriftführer:
Franz Winter

Vorsitzender:
Franz Winter